STIEPELER KLOSTER NACHRICHTEN

www.kloster-stiepel.de

Nr. 05 - Mai 2007 | ZISTERZIENSERKLOSTER STIEPEL | Jahrgang 16, Ausgabe 155

Freie Spende

Wir laden alle ein zur feierlichen Segnung

AM PFINGSTSONNTAG, UM 20 UHR, WIRD UNSER HERR ABT GREGOR DEN NEUEN CHORRAUM WÄHREND DER PFINGSTVESPER FEIERLICH SEGNEN. ALLE SIND ZU DIESEM GOTTESDIENST HERZLICH EINGELADEN!

N.B. DIE ABENDMESSE ZU PFINGSTEN WIRD UM EINE HALBE STUNDE VORVERLEGT AUF 18 UHR !

IN DIESER AUSGABE:

Kloster im Blick	3
Oase des Glaubens	8
Kloster-Pfarrei St. Marien	10
Pressespiegel	12
Termin-Tafel	14

P. Maximilian Heim O.Cist.

Zur Segnung des Chorraumes zu Pfingsten

„Wenn nicht der Herr das Haus baut, müht sich jeder umsonst, der daran baut“ (Ps 127,1) Dieses Wortes eingedenk, danken wir zuerst Gott für seinen Segen, durch den dieses Werk vollendet werden konnte. Der Dank geht weiter an alle, die in vielfältiger Weise unser gemeinsames Projekt der Chorerweiterung unterstützt haben. Sie alle zu nennen, ist kaum möglich. Stellvertretend für

viele möchte ich unseren Bischof Felix und unseren Abt Gregor nennen, die beide von Anfang an die Idee unterstützten. Wir danken *allen* Spendern, die dieses Werk ermöglicht haben, angefangen bei unserem *Förderverein* und der *Werner und Anneliese Deschauer Stiftung* bis hin zu den Monatswallfahrern, die erst im April 1066, 75 € bei der Kollekte gespendet haben. Vieles ist noch nicht bezahlt, doch wir hoffen weiter auf Ihre Mithilfe! Anerkennung gebührt unserem Mitbruder als Raumgestaltenden Künstler und akademischen Bildhauer Frater Raphael Statt O.Cist. und dem Architekten Dipl.-Ing. Rainer Hedtfeld, die in guter Zusammenarbeit ein hervorragendes Werk geschaffen haben. Dank gilt allen, die an diesem Bau in Planung und Ausführung beteiligt waren, besonders Dipl.-Ing. Klaus Ostermann, der die Bauaufsicht hatte und P. Subprior Jakobus, der als gelernter Maurermeister wesentlich zum Gelingen des Ganzen beigetragen hat. Dank gebührt schließlich der Kirchengemeinde St. Marien mit P. Andreas als Pfarrer, dem Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat, die das Projekt begleitet haben. Besondere Anerkennung gilt hier dem stellvertretenden Vorsitzenden unseres Kirchenvorstandes, Herrn Dipl.-Ing. Klaus Beckmann, der uns immer mit Rat und Tat zur Seite stand.

Dank gilt schließlich allen, die beim Putzen halfen sowie allen, die das Provisorium ertragen haben: Zu nennen sind unsere Mitarbeiter, vor allem unser Küster Michael Witzer und Organist Thomas Fischer, aber auch alle Mitbrüder, die beim Abdecken, sowie Aus- und Einräumen mitgeholfen haben.

Unser Herr Abt segnet zu Pfingsten den neuen Chorraum mit seinen 24 Stallen, die an die 24 Ältesten im letzten Buch der Hl. Schrift erinnern. Dort schildert Johannes (Offb 4) die himmlische Liturgie, deren Abbild unsere irdische sein soll.

„Dem Gottesdienst ist nichts vorzuziehen!“ Diesen Grundsatz unseres Ordensvaters gemäß freuen wir uns über die lichte Weite, die der neue Chorraum, ja die ganze Kirche atmet. Wir freuen uns über die gute Akustik, die dem Chorgebet und jeden liturgischen Gesang veredelt. Wir freuen uns über die Fenster, die das Grundmotiv unseres zisterziensischen Lebens verdeutlichen: *„Lasst uns mit Lob seinem Angesicht nahen, vor ihm jauchzen mit Liedern!“* Ps 95. Dass zur Segnung des Chorraumes während der Pfingstvesper (20 Uhr!) nicht nur unser Herr Abt, sondern auch die Choralschola aus Heiligenkreuz anreisen, ist für uns ein lebendiges Zeichen der Verbundenheit mit unserem Mutterkloster.

Abt Gregor mit dem vom Papst verliehenen violettem Pileolus
Foto: Sven Thielmann

Am Pfingstmontag ist wie immer unser Klosterfest, bei dem wir zugleich des *Silbernen Priesterjubiläums* unseres Herrn Abtes gedenken. Wir schenken ihm die Kopie der Pieta, vor der viele Menschen die Fürbitte Mariens erfleht haben. Diese Statue wird in Heiligenkreuz dort ihren Platz finden, wo unser verstorbener Pater Alban, der am Stiepeler Klosterfriedhof beerdigt ist, von Gott heimgerufen wurde.

Schließlich bitten wir weiterhin um Ihre Unterstützung, da das Bauprojekt ohne Kirchensteuermittel finaziert wird.

Unser Spendenkonto
bei der Bank im Bistum Essen
Konto-Nr.: 477 100 30
BLZ: 360 602 95
Stichwort: Chorumbau

P. Rupert Fetsch O.Cist.

Bischof Felix weihte Pater Kosmas in Wiener Neustadt zum Priester

BISCHOF FELIX WEIHT P. KOSMAS THIELMANN O.CIST. ZUM PRIESTER - FOTO: SVEN THIELMANN

Am Weißen Sonntag, dem *Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit,* 15. April 07, wurde unser Mitbruder, P. Dr. Kosmas Thielmann, der aus Essen-Bergerhausen stammt, in seiner derzeitigen Praktikumspfarre im Neukloster in Wiener Neustadt zum Priester geweiht. Die Weihe spendete unser Bischof Dr. Felix Genn, der eigens dafür angereist war und bei dieser Gelegenheit auch unsere Mutterabtei Heiligenkreuz kennen lernen konnte. In seiner Predigt wandte sich Bischof Felix zunächst einmal an die anwesenden Kinder und erklärte ihnen die Gegenwart des Auferstandenen in unserer Mitte. Weil wir Erwachsene oft schwerer von Begriff seien, bat der Bischof die Kinder um Geduld, wenn er für die Erwachsenen diese Wahrheit noch einmal klarlegen müsse. Denn wie der ungläubige Apostel Thomas würden wir zunächst schwer begreifen, was die Dimension der Auferstehung für uns bedeute. Jesus, der am Kreuz seinen Geist den Jüngern übergibt, hauchte sie am Osterabend an und übertrug ihnen die Vollmacht, Sünden zu vergeben. So ist jeder Priester beauftragt, den Dienst der Versöhnung mit Gott und untereinander zu leisten. Dazu legt Gott in der Weihe die Hand auf den Priester und nimmt ihn so in seine Sendung, Verwalter der Geheimnisse Gottes und Ausspender Seiner Gnaden zu sein.

Neben zahlreichen Mitbrüdern aus Heiligenkreuz und den Stiftspfarren nahmen auch seine Eltern, sein Zwillingsbruder und sein älterer Bruder an der Weiheliturgie in der Stiftskirche des Neuklosters teil. Die Feier wurde musikalisch vom Stifts-Chor Neukloster, Wiener Neustadt, unter der Leitung von Prof. Walter Sengstschmid und der Choralschola des Stiftes Heiligenkreuz unter der Leitung von Kantor P. Simeon Wester O.Cist. gestaltet. Aus Stiepel waren P. Prior Maximilian und P. Rupert gekommen, außerdem unsere Lektorin Marion Wieners, die geistlich mit dem Neugeweihten verbunden ist. Am Dienstag, 1. Mai 07, feiert er um 10 Uhr in St. Raphael, Essen-Bergerhausen, seine Heimatprimiz, und am Sonntag, 20. Mai 07, um 9.30 Uhr in unsrer Mutterabtei Heiligenkreuz eine Klosterprimiz. Für seine zweite Klosterprimiz kommt er am Sonntag, 10. Juni 07, um 11.30 Uhr zu uns nach Stiepel. Wir freuen uns, wenn der Neupriester mit uns die Heilige Messe feiert und uns anschließend den Primizsegen spendet.

Von Herzen wünschen wir unserem P. Kosmas Gottes Segen und den Schutz Mariens!

P. Lukas Rüdiger O.Cist.

„Konkurrenz belebt das Geschäft...?“

Es hat sich mittlerweile herumgesprochen: Das Kloster Stiepel hat eine neue Internetseite (oder schlicht „Website“ genannt). Dass wir eine „neue“ Seite haben, soll an dieser Stelle besonders betont werden, da sich der „Look“ der Seite vollkommen gewandelt hat und die Inhalte einem neuen Konzept unterliegen. Am Anfang war die Idee, unseren Internetauftritt mit der neu gestalteten Homepage unserer Mutterabtei zu synchronisieren. Daraus ist eine „corporate identity“ entstanden, d. h., trotz farblicher und inhaltlicher Variationen sind die Internetseiten von Heiligenkreuz und Stiepel analog und folgen identischen Strukturelementen. Da heutzutage vieles „nur noch“ über den „visuellen Zugang“ geht, ist das Medium „Internet“ unumgänglich.

Die Zeit der „Kommunikations-Ewig-Gestrigen“, die das Internet rigoros ablehnen, weil sie vornehmlich mehr Gefahren und Gefährdungen als Vorteile wittern, ist schon längst vorbei! Wie bei allen Medien kommt es doch auf den sinnvoll verantworteten Umgang in Freiheit an! Die Zahlen geben uns hierbei recht: Allein im Monat März besuchten über 16000 Internetsurfer unsere Seite. Die Hälfte der Surfer kommt aus Deutschland, dann Österreich, England, Frankreich, Norwegen, weitere EU Staaten und der Schweiz. Wir haben Anfragen sogar aus Südamerika, Südafrika, China und Japan! Dazu besteht die Möglichkeit, Kontakt zu uns über E-mail aufzunehmen, so dass uns täglich mehrere Mails erreichen. Ein „frischer“ Internetauftritt bringt natürlich viel Arbeit mit sich. So haben das Stift Heiligenkreuz und Stiepel auf ein und denselben Webmaster zurückgegriffen, Herrn Oliver Heinings, der seit Jahren mit seiner IT-Firma professionelle Internetseiten konstruiert. Als zuständiger Betreuer des Internets musste ich mich mit den technischen Anforderungen zur täglichen Gestaltung der Seite vertraut machen. Dabei war mir Herr Heinings eine große Hilfe. Darüber hinaus arbeitet noch Herr Dr. Lüttike an der Seite mit. Das ist gut, denn er hat als studierter Naturwissenschaftler viel mit Computern zu tun. Nicht zuletzt konnte mir P. Karl, der die Seite von Heiligenkreuz betreut, aus seinem Erfahrungsschatz immer wieder Tipps geben.

Machen wir uns selbst jetzt Konkurrenz?

Klosternachrichten und/oder Internet? Nein, sicher nicht. Das lateinische Wort „concurrere“ bedeutet ja so viel wie „zusammenlaufen“ oder „zugleich stattfinden“. Letzterer Begriff trifft es ganz gut: KN und Internet ergänzen sich! Im Internet sind die News prägnant und unmittelbar. Der „Haltbarkeitswert“ ist geringer als bei den ausführlichen Artikeln der KN. Oftmals sind es Ankündigungen, bereits stattgefundene Events etc., die im Internet behandelt werden. Wir stellen sowohl die neuen KN als auch die aktuellen Wocheninfos der Pfarre ins Netz. Dabei bieten wir aktuelle Bilder und demnächst auch Videos und vor allem Tonmitschnitte (podcast) von Predigten und Vorträgen, die der Surfer „downloaden“ kann. Zur Orientierung dient die rotfarbene Infoleiste am linken Bildrand. Die Farbgestaltung lehnt sich an der Gestaltung des Klosterwappens an. Neben News und Veranstaltungen können Sie sich über das Klosterleben, dann in Unterpunkten u. a. über den Zisterzienserorden, die Geschichte des Klosters Stiepel usw., dann über Wallfahrten und Klosterpfarrei informieren. Ausführliche Bildgalerien zeigen Ihnen Bilder von Mitbrüdern, Gästen und Veranstaltungen. Unterhalb der Infoleiste finden Sie diverse Logos von Internetseiten, die wir zum einen empfehlen und die zum anderen mit uns verlinkt sind, d. h., sie klicken darauf und werden automatisch z. B. auf die Seite des Vatikans, des Bistums Essen oder Münster usw. geleitet. Also: Wenn Sie über einen Internetzugang verfügen, dann besuchen Sie uns:

www.kloster-stiepel.de

oder

www.kloster-stiepel.org

und geben Sie uns ein Feedback, denn nichts ist so vollkommen, dass es nicht noch verbessert werden könnte.

Die Seite unserer Mutterabtei lautet:

www.stift-heiligenkreuz.at

P. Lukas aktualisiert unsere Homepage fast täglich und macht sie dadurch attraktiv

BILDAUSSCHNITT VON UNSERER INTERNETSEITE

Jahreshauptversammlung der Freunde und Förderer des Kloster Stiepels

FRAU DEBBIE HAEMMERICH ALS NEUE VORSITZENDE DES FÖRDERVEREINS DES KLOSTERS

Als Prior des Klosters ist es mir ein großes Anliegen, dem bisherigen Vorsitzenden unseres Fördervereins für sein treues Engagement und seine große Hilfsbereitschaft zu danken. Unter seinem Vorsitz ist der Förderverein trotz des gegenläufigen allgemeinen Trends gewachsen. Vergelt`s Gott für alles! Zugleich spreche ich der jungen neuen Vorsitzenden Frau Debbie Haemmerich meinen herzlichen Glückwunsch zu dieser verantwortungsvollen Aufgabe aus! Auch ihr gilt unser Dank für ihre Bereitschaft und für ihre bisher schon geleistete Hilfe! Ein herzliches Glückauf!

HERR KARL-HEINZ MICK BEI SEINEN HERZLICHEN DANKESWORTEN

Antrittsrede der neuen Vorstandsvorsitzenden Debbie Haemmerich

Lieber P. Prior Maximilian,
liebe Mönche, sehr geehrter Damen
und Herren des Vorstands,
liebe Mitglieder des Fördervereins,
liebe Freunde des Klosters,
ich begrüße Sie alle recht herzlich!

Wie schon in der Einladung zu lesen war, ist die heutige Wahl gleichzeitig auch ein bevorstehender Generationswechsel in der Vorstandsebene und so geben Sie mir mit Ihrer Stimme gleich die Chance „als Junior“, denn mit meinen 32 Jahren dürfte ich wohl zu den jüngsten Förderern des Klosters gehören, auch mal neue und vielleicht auch andere Wege zu gehen.

Das soll aber nicht heißen, dass Sie keine Vorschläge kundtun dürfen. Im Gegenteil: Ich hoffe sehr auf Ihre Mithilfe, die Zukunft des Fördervereins zu gestalten und bitte sie herzlich um Ihre Vorschläge und Ideen. Trauen Sie sich, seien Sie mutig. Ich bin für jede Idee und jeden Vorschlag offen, denn wenn ich so in den Saal schaue, so viel Lebenserfahrung auf einmal hat mir, glaube ich, noch nie entgegengeblickt.
Denn ich muss Ihnen „gestehen“, als P. Prior mich in der Vergangenheit bat, für das Amt als Vorsitzende zu kandidieren, war ich mir der Verantwortung schon bewusst, doch je näher der heutige Tag kam, desto aufgeregter wurde ich.

„Vorsitzende des Fördervereins mit seinen fast 800 Mitgliedern ...?“

Vielleicht kennt der eine oder andere von Ihnen das Gefühl, ich jedenfalls bekam nun doch „kalte Füße “. Als ich vor ein paar Tagen mit Herrn Mick, dem ich an dieser Stelle herzlich für seine Tätigkeit als Vorsitzender in den vergangenen Jahren danken möchte, über meine Nervosität sprach, sagte dieser mit einem Lächeln „Das gehört dazu.“ Und Recht hat er.
Deshalb habe ich, wie ich es durch meinen Beruf gewohnt bin - wie Sie vielleicht in den Klosternachrichten gelesen haben, bin ich Pharmareferentin -, mich in einer ruhigen Stunde (oder waren es auch mehrere ?) hingesetzt und versucht, eines meiner Ziele niederzuschreiben. Dies möchte ich Ihnen jetzt gerne kurz darstellen:

Mein persönliches Ziel ist es, in der mir zur Verfügung stehenden Amtszeit dieses Kloster mit allen mir gegebenen Möglichkeiten zu unterstützen.

Der neue Vorstand: v.l.n.r. Ludger Krösmann, Debbie Haemmerich, Dr. Rainer Lüttike, P. Prior, Gabriele Greim-Kuczewski

Wie ein jeder von Ihnen, bin auch ich der festen Überzeugung, dass dieses Kloster das wichtigste geistliche Zentrum hier in Bochum und über die Grenzen hinaus ist. Und dies gilt es, in jedem Fall zu unterstützen, sei es mit der Teilnahme an Messen und Wallfahrten, durch unsere Anwesenheit bei den geistlichen Abenden oder durch Besuche und Unterstützung vieler besonderer Veranstaltungen an diesem Ort, wie z. B. die Konzertreihe Marienlob und vieles mehr.
Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, das Christsein zu leben und es auch zu zeigen. Denn Vorbild zu sein hat auch viele positive Auswirkungen. Das zeigt uns auch die Anzahl der Erwachsenentaufen zu Ostern hier am Ort.
Um dies alles auch weiterhin möglich zu machen (sei es durch unser Gebet oder auch unsere Spende), benötigen wir weiterhin neue Mitglieder. In der letzten Klosternachricht schrieb Pater Prior war der Stand 777 Mitglieder und ganz klein daneben der Wunsch von ihm – bald 800 ?

Dieses Ziel zu erreichen, wäre möglich, wenn die Zahl der Mitglieder gerade auch mit jüngeren gefüllt wird. Vielleicht gelingt es uns heute, gerade durch meine Wahl ein Signal zu setzen, dass diese jungen Christen sich ermutigt fühlen, dem Förderverein beizutreten und so das Kloster zu unterstützen. Deshalb sollten wir uns alle ans Herz fassen und schauen, ob wir nicht dieses Jahr jemanden neu dazu werben können
Damit Sie sehen, wie wichtig mir es ist, a) neue Mitglieder zu werben und b) aber auch alle Generationen anzusprechen, werde ich mich heute Abend um meine 1. Neuwerbung kümmern.

Lieber Heinrich, so einen fleißigen Werber wie dich, benötigen wir weiterhin in unseren Reihen und es kann nicht angehen, dass du 8 neue Mitglieder wirbst und selbst keines bist. Deshalb meine Frage:
„Wirst du heute deine Mitgliedschaft unterschreiben?“

Liebe Freunde des Fördervereins, dieses Ja heißt nun aber nicht für mich, dass ich mich nun gemütlich zurücklehnen werde, denn der Verein benötigt immer neue Mitglieder. Ich danke Ihnen allen für‘s Zuhören und freue mich auf die Gespräche mit Ihnen heute Abend und in nächster Zeit.

Herzlichen Dank!

P. ULRICH VOR DEM KLOSTERLADEN MIT PILGERN

JOSEF OBERBERG AN SEINEM 75. GEBURTSTAG: DER KÄMMERER DES SONDERHAUSHALTES MIT SEINER GATTIN UND MIT HERRN WEIHBISCHOF FRANZ GRAVE

TREUE HELFER: ZUM RUNDEN GEBURTSTAG GRATULIEREN WIR HERZLICH FRAU LEFFEK. MAN GLAUBT ES KAUM, DASS BEIDE BALD 160 „LENZE“ ZUSAMMEN-BRINGEN.

UNSER BIBLIOTHEKAR KLAUS SCHÖLZEL WURDE 70. HIER EINE AUFNAHME MIT P. MAXIMILIAN BEIM AUSPROBIEREN DER DAMPFMASCHINE

ALS NEUPRIESTER DER DIÖZESE ESSEN BEGEISTERTE KAPLAN VINCENT GRAW AUS DER PROPSTEI OBERHAUSEN-OSTERFELD BEI DER 215. MONATSWALLFAHRT DIE VIELEN PILGER, DIE SICH GERNE ZUM PRIMIZSEGEN ANSTELLTEN

FRATER FLORIAN MIT SEINER LIEBEN MUTTER AN IHREM GEBURTSTAG, DEN WIR HIER ZUSAMMEN FEIERTEN

P. Rupert Fetsch O.Cist.

Maria im Geheimnis der Erlösung: *„Gott ist die Liebe!“*

Wallfahrtszeit 2007 in Stiepel

Im zweiten Vorbereitungsjahr auf das *Stiepeler Millennium 2008* blicken wir auf Maria, die Schmerzhafte Mutter, die in unverbrüchlicher Treue unter dem Kreuz ihres göttlichen Sohnes stand und jetzt voll Freude über seine glorreiche Auferstehung jubelt. Die mütterlichen Tränen des Schmerzes und Mitleidens haben sich in unsagbare Freude und übergroßen Jubel verwandelt, die das unbefleckte Herz der Gottesmutter restlos erfüllen, wie es im Buch der Psalmen heißt: „*Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ernten.*“ (Ps 126,5) So betrachten wir sie, die Mutter und Gefährtin des Erlösers, in jenem Geheimnis, das als sog. Pascha-Mysterium das Leiden und den Tod Jesu, aber auch seinen österlichen Sieg in der Auferstehung von den Toten umfasst.

Helfen kann uns dabei das in neuem Glanz erstrahlende Gnadenbild der „Schmerzhaften Mutter von Stiepel“, das seit fast sechs Jahrhunderten hier am Ort verehrt wird. Nach der Restaurierung im Zuge des Chorumbaus wird es am Abend des Pfingstsonntags bei der Pontifikalvesper mit unserem Herrn Abt Gregor anlässlich der Weihe des neuen Chorraums an seinen gewohnten Platz auf der Säule zurückkehren und uns von neuem einladen, unser eigenes Leid(en) mit dem des Sohnes wie der Mutter zu verbinden, um auf diese Weise Anteil am Triumph Christi über Sünde und Tod zu erhalten. Unsere Pietà aus dem beginnenden 15. Jahrhundert (ca. 1430) steht gleichsam in dieser Spannung von Dunkel und Licht. Auf die Schmerzensmutter fällt noch der düstere Schatten des Kreuzes, aber zugleich schon die Morgensonne der Auferstehung, wie wir es im Antlitz Mariens ablesen können. Es strahlt eine ganz und gar bejahende Gefasstheit angesichts dessen wider, was sie mit ihrem Sohn durchlitten hat. Trauer und Schmerz zeichnen sich darin ab, aber genauso das gläubige Vertrauen, „*dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt, bei denen, die nach seinem ewigen Plan berufen sind.*“ (Röm 8,28) So wird es zum Spiegel jenes ***Glaubens***, der Maria die Stunden des Leidens und Sterbens ihres Sohnes bestehen ließ und jetzt seine Auferstehung von den Toten erwartet.

Das Zugleich von Schatten und Licht, von Tod und Auferstehung, scheint auf im toten Leib des Herrn, der auf dem Schoß der Gottesmutter ruht und noch die Spuren des Leidens und der Verspottung trägt: die Dornenkrone auf dem Haupt, die vom Lanzenstich des Soldaten geöffnete Seite, aus der Blut hervorquillt – dem Beter und Betrachter zugewandt – , die Male der Nägel an Händen und Füßen. Sie erinnern uns untrüglich an das, was gerade hinter dem „Knecht Gottes“ liegt. Das Gesicht des Toten ist friedlich und entspannt, Ausdruck für sein letztes Wort am Kreuz: „*Es ist vollbracht!*“ (Joh 19,30) Es scheint, als würde Jesus in den

Armen seiner Mutter nur schlafen, wie damals als kleines wehrloses Kind. Jetzt ist es der Schlaf des Todes, aus den ihn der Vater nach drei Tagen der Grabesruhe erwecken wird. Unser Gnadenbild der Schmerzhaften Mutter von Stiepel ist somit ein Bild des Schmerzes *und* der ***Hoffnung***, jener österlichen Hoffnung, die über den Tod hinausreicht und von der Maria ganz erfüllt war.

Bei der Betrachtung des Geheimnisses unserer Erlösung erschließt sich uns im Blick auf das Stiepeler Gnadenbild auch, was das Wesen Gottes ist: „*Gott ist die Liebe.*" (1 Joh 4,16) Unter dieses Wort aus dem ersten Johannesbrief haben wir, die Wallfahrtsrektoren im nordwestdeutschen Raum, das neue Wallfahrtsjahr gestellt. Die zahlreichen Menschen, die in ihren vielfältigen Anliegen zu unseren Wallfahrtsorten pilgern, sollen nicht zuletzt in der Feier der Sakramente, besonders der Eucharistie und der Buße, erfahren, was Jesus dem Pharisäer Nikodemus in einem nächtlichen Gespräch zu verstehen gelehrt hat: „*Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird.*" (Joh 3,16f) Das versuchen wir in Stiepel durch die Feier der Monatswallfahrt an jedem 11. und dem wöchentlichen **Wallfahrtstag** am **Mittwoch** (von Mai bis Oktober; 15.00 Uhr Wallfahrtsmesse mit Predigt, 16.00 Uhr Beichtgelegenheit, 17.00 Uhr Wallfahrtsandacht), die die Gläubigen zu einer vertieften Begegnung mit dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn im Sakrament seiner Liebe und der Versöhnung führen wollen.

Im Wallfahrtsmotto 2007 „*Gott ist die Liebe!*" klingt auch der Titel an, den unser Heiliger Vater für seine erste Enzyklika über die christliche Liebe gewählt hat. Es erinnert uns daran, für Papst Benedikt zu beten, der am 16. April seinen 80. Geburtstag feiern durfte und am 9. September 07 unsere Mutterabtei Heiligenkreuz besuchen wird. Erfüllt von tiefer Dankbarkeit angesichts eines solchen Geschenks darf ich Sie alle bitten, den *cooperator veritatis*, den Mitarbeiter der Wahrheit (vgl. 3 Joh 8), weiter im Gebet zu begleiten und in Treue zu ihm zu stehen. Am Ende von DEUS CARITAS EST schreibt Papst Benedikt XVI. über Maria und das Geheimnis der erlösenden ***Liebe*** Gottes: „*Die Zeugnisse der Dankbarkeit, die ihr in allen Kontinenten und Kulturen erbracht werden, sind die Anerkennung jener reinen Liebe, die nicht sich selber sucht, sondern nur einfach das Gute will. Die Verehrung der Gläubigen zeigt zugleich das untrügliche Gespür dafür, wie solche Liebe möglich wird: durch die innerste Einigung mit Gott, durch das Durchdrungensein von ihm, das denjenigen, der aus dem Brunnen von Gottes Liebe getrunken hat, selbst zum Quell werden lässt, ‚von dem Ströme lebendigen Wassers ausgehen' (vgl. Joh 7,38). Maria, die Jungfrau zeigt uns, was Liebe ist und von wo sie ihren Ursprung, ihre immer erneuerte Kraft nimmt.*"

Höhepunkte des Wallfahrtsjahres 2007:

- **Feierliche 1. Maiandacht zur Eröffnung der Wallfahrtszeit** am Dienstag, 1. Mai 07 (15 Uhr) - musikalisch umrahmt von unserem **Kirchenchor** unter der Leitung von Kantor Thomas Fischer

- **Monatswallfahrten** jeweils am **11.**

- **84. Bundeswallfahrt der Eichsfelder** am Dreifaltigkeitssonntag, 3. Juni 07 mit Pfr. Dr. Rüdiger Althaus aus Paderborn (11.30 Uhr Hochamt am Freialtar; 14.30 Uhr Schlussandacht in der Kirche)

- **Kranken– und Behindertenwallfahrt des Bistums Essen** mit unserem Bischof Dr. Felix Genn am Sonntag, 12. August 07 (11.30 Uhr Pontifikalamt am Freialtar)

- **Wallfahrt des St. Hedwigswerkes (Schlesierwallfahrt)** am Sonntag, 19. August 07 (10.00 Uhr Hochamt am Freialtar; 13.30 Uhr Kreuzweg; 14.30 Uhr Schlussandacht in der Kirche)

- **Feierliche Wallfahrtsmesse mit Lichterprozession** zum Abschluss der Wallfahrtszeit am Samstag, 13. Oktober 07 (Beginn: 18.30 Uhr)

Ein abschließender Höhepunkt des „Wallfahrtsjahres" wird wie im vergangenen Jahr die Feier der Heiligen Messe mit **Lichterprozession** am 13. Oktober sein. Dabei werden wir die beim Klosterfest 2006 von em. Erzbischof Dr. Karl Braun gekrönte Fátima-Madonna des Klosters mittragen. Mit dem Datum des 13. Oktobers verbindet sich die Erinnerung an die letzte von insgesamt sechs Erscheinungen der Gottesmutter vor den drei kleinen Hirtenkindern Lucia, Francisco und Jacinta in **Fátima/ Portugal** im Jahre 1917, also vor genau **90 Jahren**. Im vergangenen Jahr haben unerwartet so viele Menschen an der Lichterprozession teilgenommen, dass uns die Kerzen ausgingen und der Prozessionsweg spontan verlängert werden musste.

Maria will uns durch alle Zeiten die im Evangelium grundgelegte Botschaft des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe verkünden und uns ihren göttlichen Sohn zeigen, der die fleischgewordene Liebe Gottes selbst ist. Uns allen wünsche ich von Herzen ein gesegnetes Wallfahrtsjahr 2007 unter Mariens mütterlichem Schutz!

Ihr P. Rupert (Wallfahrtsrektor)

Kpl. P. Gereon Gschwandtner

„Mit Jesus unterwegs im Labyrinth des Lebens“

„Mit Jesus unterwegs im Labyrinth des Lebens“ – unter diesem Motto stand die Erstkommunion in unserer Pfarrgemeinde. 41 Mädchen und Jungen wurden von sechs Katechetinnen, Pater Andreas und mir in vier Gruppen seit dem vergangenen September auf diesen großen Tag vorbereitet.

Zur Vorbereitung auf den Tag der Erstkommunion gehört – neben den wöchentlich stattfindenden Unterrichtsstunden und dem Besuch der Sonntagsmesse – auch ein Wochenende, das wir in einem Schullandheim in Rhade (in der Nähe von Dorsten) verbringen. Dort werden die Kinder katechetisch zum Thema hingeführt und die Kommunionmesse gemeinsam vorbereitet.

„Mit Jesus unterwegs im Labyrinth des Lebens“ – zu diesem Thema haben sich die Kinder Gedanken gemacht. Einige Gedanken möchte ich aufgreifen und so die Kinder zu Wort kommen lassen:

„Wer durch ein Labyrinth geht, braucht Zeit und Geduld. Oft muss man umkehren, suchen, manchmal auch neu beginnen. Ein Labyrinth ist kein Irrgarten, weil der Weg immer irgendwie zur Mitte führt, wo das Ziel liegt. ... Von der Taufe an sind wir unseren Weg im Labyrinth des Lebens schon gegangen. Damals haben unsere Wege als Kinder Gottes begonnen. Die Taufe war für uns Quelle des Lebens. ... In unseren Familien liegen unsere Wurzeln, in unseren Familien finden wir Sicherheit, Geborgenheit und Liebe... Jetzt müssen wir schon selbstständig unsere Wege gehen. Wir wissen aber: Jesus geht mit uns. ... Jesus kommt zu uns. Die Eucharistie zeigt uns, wie nahe wir Gott kommen. Er kommt zu uns und er stärkt uns, damit wir unseren Weg durch das Labyrinth des Lebens weitergehen können...“

Ich wünsche unseren Kommunionkindern, dass die Freude an Gott bei ihnen immer mehr zunehme. Ich danke allen, die bei der Vorbereitung dieses großen Tages mitgeholfen haben, dass dieser Tag für unsere Kinder und deren Familien unvergesslich bleibt.

Hinweis: Am Sonntag, den 6. Mai findet um 10.00 Uhr ein Familiengottesdienst statt, der in besonderer Weise von den Kindern des Kindergartens mitgestaltet wird. Um 11.30 Uhr wird am selben Sonntag unsere Jugendband die Messfeier gestalten.

Benedikt Susteck

Benedictus Musical

Am Donnerstag, dem 29.03.07, machten wir, die Band „Journey to Jah“ (Reise zu Gott), uns auf den Weg nach Heiligenkreuz, um dort unser Musical „Benedictus“ aufzuführen. Nach einer stillen Aussendungsmesse gegen 22:00 Uhr verteilten sich die 23 Mitfahrenden auf die gemieteten Busse und es ging endlich los. Als geistlichen Begleiter hatten wir den Ideengeber des Projekts Pater Bonifatius mit an Bord.

4 weitere Mitglieder des Ensembles zogen es vor, auf die Freuden einer elfstündigen Busfahrt zu verzichten und stießen per Flugzeug erst in Österreich zur Gruppe. Im Stift Heiligenkreuz wurden wir sogleich von Abt Gregor Henkel-Donnersmark, Pater Karl Wallner, dem Gastmeister Pater Pirmin Holzschuh und mehreren Mitbrüdern herzlich empfangen. Nachdem wir mittags das Chorgebet besucht hatten, wurde uns am Nachmittag das Stift gezeigt. Sehr bald kam es auch zu den ersten Begegnungen mit „alten Stiepelern“, in diesem Falle mit Pater Wolfgang Buchmüller und dem uns allen bekannten Prior Pater Christian Feurstein.

Samstag und Sonntag standen ganz im Schatten der ersten Musicalaufführung im Stift Wiener Neustadt, ebenfalls ein Priorat von Heiligenkreuz, das etwa ½ Std. Autofahrt von der Mutterabtei entfernt liegt. Die Begeisterung des Ensembles war groß, als wir festellten, dass es sich hierbei um ein „richtiges“ Theater mit einer fantastischen Bühne handelte. Die Stimmung erreichte weitere Höhen, als es zu einem Treffen mit dem ehemaligen Stiepeler Kaplan Pater David Ringel kam. Besonders unterstützt wurden wir vor Ort von dem in diesen Tagen zum Priester geweihten Pater Kosmas Thielmann und seinen Mitbrüdern. Bei allen Problemen standen sie uns mit Rat und Tat zur Seite, auch als beim Mittagessen zu den Spaghetti die Soße ausging, war schnell für Hilfe gesorgt. Ketchup und sofort nachgekaufte Tomatensoße sorgten auch für leibliches Wohlbefinden.

MUSICAL BENEDICTUS IM AUDI-MAX DER PÄPSTLICHEN HOCHSCHULE HEILIGENKREUZ
FOTO: MELANIE WEBER

Nachdem es bei der Generalprobe am Samstag bei zwei Akteuren gesundheitliche Probleme gegeben hatte, wurde die Aufführung am Sonntag im Beisein des Abtes und des manchen wohl ebenfalls bekannten Pater Paulus Nüss ein voller Erfolg. Standing Ovations für das gesamte Ensemble begleiteten uns in die Nacht und nachdem die ersten Sprachprobleme gelöst worden waren, kam es nach der Aufführung zu Begegnungen mit Jugendlichen vor Ort, die in Wiener Neustadt ebenfalls Theaterstücke und Musicals aufführen.

Am Montag hatten drei Mitglieder des Ensembles durch Vermittlung unseres Stiepeler Priors Pater Maximilian Heim einen 50minütigen Radioauftritt bei dem katholischen Sender Radio Maria. Während dieser Zeit bereiteten die in Heiligenkreuz gebliebenen Mitglieder des Ensembles unseren dortigen Auftritt vor, der für Dienstagabend angesetzt war.

Am Dienstagvormittag erlaubte sich die Hälfte unserer Gruppe einen Kurzausflug nach Wien, während die anderen von Abt Gregor persönlich dessen Privaträume gezeigt bekamen.

Dort befinden sich zwei Gemälde, die das Leben des heiligen Benedikt zeigen und zwei Szenen unserer Aufführung fast gleichen, abgesehen vom Alter der beteiligten Personen.

Am Abend war die Aula der Hochschule bis auf den letzten Platz gefüllt, als wir um 19:30 Uhr mit der Aufführung begannen. Nach sehr wohlwollendem Applaus zu Beginn des Stückes gerieten die Mitbrüder von Heiligenkreuz bei der Darstellung der bösen Mönche, die Benedikt nicht unterstützen, in völlige Begeisterung. Von dieser Stelle des Musicals an beherrschte Szenenapplaus das Geschehen und wer duzende Mönche und deren Abt einmal hemmungslos mitklatschen und mitwip-

pen sehen wollte, wurde in den nun folgenden 1 ½ Std. nicht enttäuscht.

Die Zeit in Heiligenkreuz war aber nicht nur ein Geben von unserer Seite, sondern vielmehr eine reichhaltige Erfahrung, die wir „ein Leben lang nicht vergessen würden“, wie uns Abt Gregor beim Abschied bescheinigte. Das Ensemble wuchs auf dieser Reise weiter zusammen, was etwa das problemlose Zusammenwohnen in einem Zehnerzimmer, die Sicherheit bei den Auftritten und besonders der Spaß miteinander verdeutlicht. Zum Schluss kann man nur danken, besonders möchte ich unseren Prior Pater Maximilian, der mit seinem Einsatz die Reise überhaupt erst möglich gemacht hat und Pater Bonifatius unseren geistlichen Begleiter, der immer ein offenes Ohr für alle Probleme hatte, herausheben. Aber auch die Organisatoren innerhalb des Ensembles sollen hier einmal besonders erwähnt werden, Steffi Klostermann, Marion Wieners und besonders Verena Schmidt, danke für alles, ihr seid die Besten.

Ach ja, eine kurze Werbung in eigener Sache soll hier erlaubt sein. Das Musical Benedictus wird nur noch **dreimal** aufgeführt: 19. Mai Gemeinde Heilige Familie Bo-Weitmar; 2. + 3. Juni Herz-Jesu-Gemeinde Bo-Hamme.

Musical Benedictus

in der Pfarrkirche Heilige Familie in Bochum-Weitmar Am Samstag, 19. Mai, um 19 Uhr

in Heilig Geist (Pfarrheim) In Bochum-Harpen Am Samstag, 2. Juni, 16 Uhr Am Sonntag, 3. Juni, 16 Uhr

Donnerstag, 19. April 2007 Nr. 47 Die Tagespost Kirche Aktuell

Motto für Papstbesuch: „Auf Christus schauen“

Benedikt XVI. in Österreich: Mariazell und Heiligenkreuz

Wien (sb/KAP) „Auf Christus schauen“ lautet das Motto des Papstbesuchs in Österreich im September. Als stellvertretender Vorsitzender der Österreichischen Bischofskonferenz erläuterte Egon Kapellari am Montag in Wien die Bedeutung dieses Mottos, das einem Buchtitel Joseph Ratzingers entlehnt ist. Erst vor zwei Wochen habe sich der Papst ihm gegenüber sehr positiv zu dem Motto geäußert, so Bischof Kapellari: Jesus Christus sei Sinn und Fundament des christlichen Glaubens. Auch die Gnadenstatue von Mariazell müsse im Licht des Mottos zum Papstbesuch interpretiert werden. Ohne ihr Prachtkleid werde deutlich, dass Maria Jesus im Arm hält und mit der anderen Hand auf ihn zeigt. „Maria zeigt den Millionen Pilgern seit Jahrhunderten Christus: Das ist die Botschaft von Mariazell“, so Bischof Kapellari wörtlich.

Zugleich heiße „Auf Christus schauen“ auch, auf den Menschen zu schauen „in aller Gebrochenheit und Herrlichkeit“. Diese christologische Kernbotschaft werde der Papst bei seinem Österreich-Besuch entfalten, meinte Kapellari. Er sei davon überzeugt, dass bei der Papstwahl vor zwei Jahren auch die Sorge um Europa eine wesentliche Rolle gespielt habe. Kapellari wörtlich: „Ich denke schon, dass dieser Papst auch mit dem Auftrag gewählt wurde, Europa neue Hoffnung zu geben. Insofern komme Mariazell als großer mitteleuropäischer und gesamteuropäischer Adresse eine besondere Symbolkraft zu. Zugleich verwies Bischof Kapellari auf das eben erschienene neue Buch des Papstes „Jesus von Nazareth“. Hier rücke der Papst die Kernbotschaft des christlichen Glaubens in den Mittelpunkt; das Buch sei zur geistlichen Vorbereitung auf den Papstbesuch als auch grundsätzlich eine inspirierende Quelle.

Der Generalsekretär der Österreichischen Bischofskonferenz, Ägidius Zsifkovits, präsentierte die Eckpunkte des Papstbesuchs im September: Papst Benedikt XVI. wird am 7. September mittags in Wien-Schwechat landen und mit dem Zeremoniell eines Staatsbesuchs begrüßt werden. Im Anschluss wird er mit den Gläubigen in der Wiener Innenstadt zu einem Gebet zusammentreffen. Für den Nachmittag steht eine Begegnung mit Vertretern des öffentlichen Lebens und des diplomatischen Corps in der Hofburg auf dem Programm.

Der 8. September, gehört ganz Mariazell: Das an diesem Tag gefeierte Fest Mariä Geburt ist das Patronatsfest des steirischen Wallfahrtsortes. Der Papst wird mit dem Hubschrauber nach Mariazell reisen und dort auf dem Vorplatz der Basilika mit den Pilgern den Festgottesdienst feiern. Nach einer Begegnung mit den österreichischen Bischöfen im Superiorat von Mariazell steht am Nachmittag eine Vesper mit Priestern, Diakonen, Ordensleuten und Seminaristen in der Basilika auf dem Programm.

Am 9. September feiert Papst Benedikt XVI. am Vormittag im Wiener Stephansdom die Heilige Messe und wird um 12 Uhr auf dem Stephansplatz das Angelus-Gebet sprechen. Am Nachmittag stehen ein Besuch des Stiftes und der Päpstlichen Hochschule Heiligenkreuz sowie eine Begegnung mit Ehrenamtlichen aus Kirche und Gesellschaft in Wien auf dem Programm. Gegen Abend wird Papst Benedikt XVI. von Wien-Schwechat aus wieder die Heimreise antreten.

An der Feier am Samstag nahe der Mariazeller Basilika können Pilger nur mit Zählkarte teilnehmen. Diese Zählkarten können ab sofort in den Wallfahrtsbüros der österreichischen Diözesen reserviert werden. Pilger, die nicht in Österreich ihren Wohnsitz haben, können Zählkarten im Wallfahrtsbüro der Diözese Graz-Seckau bestellen (Bischofplatz 4, A-8010 Graz, E-Mail: papstbesuch@graz-seckau.at). Nähere Informationen finden sich im Internet unter: www.papstbesuch.at.

Musical Benedictus

Eine spirituelle Suche nach Wahrheit und Liebe in einem Musical von und mit

Journey to Jah

www.benedictus-musical.eu

FREUNDE DES KLOSTERS STIEPEL

Flagge zeigen

Was ist ein Zeichen für ein „pulsierendes Klosterleben"? Das ist eine gute Frage. Kann es nicht auch das Engagement sein, wie es zum Beispiel der „Verein der Freunde und Förderer des Zisterzienserklosters Bochum-Stiepel e. V." an den Tag legt? Eine Verbundenheit also, wie sie jetzt erst wieder bei der Jahreshauptversammlung des Vereins deutlich wurde. Zum Beispiel als die neu gewählte Vorsitzende Debbie Haemmerich, eine 32-jährige Pharmareferentin, sich ins Zeug legte mit der festen

Die neue Vorsitzende Debbie Haemmerich und der stellvertretende Vorsitzende Dr. Rainer Lüttike.

Absicht, „Menschen für dieses Kloster zu begeistern" – und zwar in der Überzeugung, dass es ein wichtiges, wenn nicht das „wichtigste geistliche Zentrum in Bochum und darüber hinaus ist". Es komme, sagte Debbie Haemmerich, gerade heute darauf an, „Christ sein zu leben und zu zeigen" – und dabei Vorbild zu sein. Das will sie vermitteln, dazu möchte sie vor allem auch junge Christen ermuntern.

Nun haben sich bereits eine Reihe von Menschen ermuntern lassen und sind dem „Förderverein des Zisterzienserklosters" beigetreten. Ludger Krösmann, Finanzdezernent des Bistums und Schatzmeister des Fördervereins, konnte wahrlich keine schlechten Zahlen vorlegen. 760 Mitglieder zählte der Verein Ende 2006. 70 neue Mitglieder hatten in dem Jahr geworben werden können – bei zehn Kündigungen, acht verstorbenen und fünf nicht länger registrierten Mitgliedern. Einnahmen von über 35000 Euro konnten verbucht und zum Ende des Jahres dem Kloster 30000 Euro zugeführt werden. Am 8. Februar dieses Jahres übrigens erneut 5000 Euro; und der Kassenbestand des Vereins liegt aktuell bereits wieder bei über 15000 Euro.

Das ist den Mitgliedern zu verdanken, und diesen Dank betonte der an diesem Abend aus seinem Amt scheidende Vorsitzende des Fördervereins, Karl-Heinz Mick. Wobei er einen großen Wunsch nicht verschwieg: dass der Förderverein eines Tages vielleicht doch mal 1000 Mitglieder zählt.

An diesem Punkt zeigte sich P. Prior Dr. Maximilian Heim ein wenig defensiver. Wichtig und auch ein Erfolg sei es schon, die Zahl der Mitglieder zu halten. Er betonte die große Bedeutung des Fördervereins für das Kloster – und die Mönche. Der Verein und seine finanzielle Unterstützung machten viele Dinge erst möglich. Und so passte es ins Bild, dass der Prior ausführlich über den Fortgang der Umbauarbeiten im Kloster informierte. Immer wieder war

Karl-Heinz Mick, dem Vorsitzenden der vergangenen drei Jahre wurde herzlich für sein Engagement gedankt.

dabei seine tiefe Freude über die Veränderungen zu spüren; betreffen sie nun das Chorgestühl, den Anstrich, die neuen Fenster. Er wagte die Prognose: Bis Ostern wird die Kirche noch nicht fertig sein, aber das noch stehende große Gerüst ist dann demontiert.

Das Kloster Stiepel als geistliches Zentrum, das in die Diözese ausstrahlen soll, daran orientieren sich die Mönche. Dazu zählen sie auch eine Aufgabe, die sie bisher noch nicht angegangen sind, die aber auf ihrer Agenda steht: die Studentenseelsorge. „Es wäre gut, wenn ein Zisterzienserhabit durch die Uni geht", sagte der Prior. Schließlich gehe es darum – und das gilt für das Kloster wie den Förderverein: Flagge zu zeigen. **ule**

Für unser Klosterfest am Pfingstmontag den 28. Mai suchen wir viele **helfende Hände**. Sollten Sie welche gefunden haben, bitte unbedingt an der Klosterpforte melden!
Lassen Sie sich in die Helferliste eintragen!
Telefon: 0234 / 777050

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE IN STIEPEL

HEILIGE MESSEN:
AN SONNTAGEN:

18.30 VORABENDMESSE
8.30 LATEINISCHES KONVENTAMT
10.00 GEMEINDEMESSE
11.30 GEMEINDEMESSE
18.30 ABENDMESSE

KONVENTMESSEN AN WERKTAGEN
VON MONTAG BIS SAMSTAG
UM 7.15 UHR (AUSSER MITTWOCH)

GEMEINDEMESSEN AN WERKTAGEN
DIENSTAG BIS SAMSTAG:
18.30 UHR

TÄGLICHES OFFIZIUM:

6.00 VIGILIEN, BETRACHTUNG, LAUDES
7.00 ENGEL DES HERRN, TERZ
7.15 KONVENTMESSE (WERKTAGS, AUSSER MITTWOCHS)
12.00 ENGEL DES HERRN, SEXT UND NON, KAPITEL
18.00 VESPER
18.30 GEMEINDEMESSE
20.00 KOMPLET

TÄGLICHER ROSENKRANZ:
MONTAGS UM 19.15 UHR
(MIT BEICHTGELEGENHEIT)
AN DEN ANDEREN TAGEN NACH DER KOMPLET

...leben mit Gott

P. Maximilian ist regelmäßig life auf Radio Horeb zu hören.

www.horeb.org Programme liegen in der Kirche aus!

Sonntag, 20. Mai 2007, um 14 Uhr: Eucharistische Spiritualität: „E i n Leib und e i n Geist werden in Christus“

241. Auditorium

Di. 8. Mai 2007
20 Uhr

WIE KANN HEUTE DER CHRISTLICHE GLAUBE IN DIE SICH WEITER MULTIKULTURELL ENTWICKELNDE GESELLSCHAFT EINGEBRACHT UND BEWAHRT WERDEN ?

Prof. Dr. Martin Leutzsch

Professor für Biblische Exegese und Theologie

Paderborn

Christsein vollzieht sich heute in einer Gesellschaft, in der verschiedene Kulturen mit-, neben- und gegeneinander existieren. Die Begegnung mit den anderen Kulturen kann verunsichern und bereichern. Sie stellt die Fragen nach der Identität des christlichen Glaubens, nach seiner Kommunizierbarkeit und nach seinem jetzigen und künftigen Beitrag zu einer menschlichen Welt, in der Menschen ohne Angst verschieden sein können. Ein Blick in die Entstehungssituation des christlichen Glaubens in der multikulturellen Welt des ersten Jahrhunderts soll es ermöglichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur Gegenwart herauszuarbeiten und Perspektiven für die Zukunft zu benennen.

242. Auditorium

Di. 22. Mai 2007
20 Uhr

WIE BEZIEHUNGSFÄHIG IST DER MENSCH ?

Hilfen zu kreativer, innovativer und beziehungsfähiger Lebensgestaltung

Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. habil. Gerald Hüther
Professor für Neurobiologie
Universität Göttingen

Die Beziehungsfähigkeit eines Menschen hängt von den Erfahrungen ab, die er im Lauf seines Lebens machen konnte oder zu machen gezwungen war. Angst und Verunsicherungen wirken auf die Beziehungsfähigkeit, die Kreativität und die Neugier wie ein zäher Ölfilm, der sich über eine sprudelnde Quelle legt.
Hirnforscher können inzwischen erklären, weshalb das Gehirn nur unter druckfreien Bedingungen in der Lage ist, hochkomplexe Beziehungsmuster zwischen den Nervenzellen aufzubauen. Nur ohne Druck lässt sich Unverbundenes miteinander in Beziehung bringen. Aber nicht nur für Nervenzellen im Gehirn, sondern auch im täglichen Zusammenleben, in Wirtschaft und Politik ist das, was man „Beziehungsfähigkeit“ nennt, die entscheidende Voraussetzung für die Entfaltung von Kreativität und Gestaltungskraft.

Herausgeber der KN
Zisterzienserkloster Stiepel e.V.
Am Varenholt 9 D-44797 Bochum
Für den Inhalt verantwortlich:
P. Dr. Maximilian Heim O.Cist., Prior
Fotos: P. Jakobus Kempkes O.Cist., Subprior
Satz: Debbie Haemmerich
Druck: Gemeindeverband der Kirchengemeinden der Stadt Bochum, Druckerei

Stiepeler-Kloster-Nachrichten
Diese Ausgabe (Nr. 5- 2007) erscheint im Monat Mai (Auflage 3000 Exemplare).

Spendenkonto für die Kloster-Nachrichten:
Bank im Bistum Essen eG
Kto.Nr.: 477 100 30
BLZ: 360 602 95
Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Freie Spende

216. MONATSWALLFAHRT
MIT
WEIHE DES ALTARKREUZES

am 11. Mai 2007

Bischof Dr. Felix Genn
Bischof von Essen

Freitag
11. Mai 2007

17–18 UHR BEICHTGELEGENHEIT
18 UHR
DEUTSCHE VESPER
18.30 UHR
MONATSWALLFAHRT
ANSCHLIESSEND
ZUSAMMENSEIN IM PFARRHEIM

HEIMATPRIMIZ
VON P. DR. KOSMAS THIELMANN O.CIST.

in St. Raphael, Essen-Bergerhausen

am 1. Mai 2007 um 10 Uhr

Primizprediger: Abt Gregor Henckel-Donnersmarck O.Cist.

Dienstag
1. Mai 2007
10 Uhr
in St. Raphael, Essen-Bergerhausen

FEIERLICHE MAIANDACHT ZUR ERÖFFNUNG DER WALLFAHRTSZEIT 2007

Pater Rupert Festch O.Cist.
Wallfahrtsrektor in Stiepel

mit dem Kirchenchor von St. Marien / Stiepel

Dienstag
1. Mai 2007
15 Uhr

PFINGSTHOCHAMT UM 11.30 UHR
mit Gesängen aus Taizé

mit unserem Kirchenchor von St. Marien und Orchester

unter der Leitung von Kantor Thomas Fischer

Pfingstsonntag, 27. Mai
11.30 Uhr

MARIENLOB –KONZERT

Choralschola von Heiligenkreuz
Kantor Pater Simeon Wester O.Cist.

mit dem Konzertpianisten David Ianni

Pfingstmontag, 28. Mai, 16 (!) Uhr

David Ianni wurde 1979 in Luxemburg geboren. Mit neun Jahren begann er sein Klavierstudium in Luxemburg und studierte später in London. Als 16-Jähriger debütierte er in Luxemburg mit Franz Liszts zweitem Klavierkonzert mit dem Philharmonischen Orchester Luxemburg. Seitdem folgten viele gefeierte Konzerte – Solo und mit Orchester – in ganz Europa, Japan und Indien sowie mehrere CD-Aufnahmen.

Seit 1998 widmet sich der junge Künstler vermehrt der Komposition eigener Werke. Bis heute stammen etwa 80 Kompositionen aus seiner Feder, u.a. das Oratorium „Abrahams Kinder“, „Pater Noster“ für Klavier und Orchester, eine Kinderoper, ein Streichquartett, Kammermusik, sowie zahlreiche Chor- und Klavierkompositionen.

Konzertpianist David Ianni

Segnung des Chorraumes am Pfingstsonntag

20 Uhr Pfingstvesper mit Segnung des neuen Chorraumes durch

Abt Gregor Henckel-Donnersmarck O.Cist. (Heiligenkreuz-Stiepel)

Musikalische Gestaltung:

Mönche und Schola von Heiligenkreuz-Stiepel
Leitung: Kantor P. Simeon Wester O.Cist. (Heiligenkreuz)

Kirchenchor von St. Marien Bochum-Stiepel unter der Leitung: Kantor Thomas Fischer

Pfingstsonntag, 27. Mai, 20 Uhr

BITTE BEACHTEN:
DIE ABENDMESSE ZU PFINGSTEN IST VORVERLEGT AUF 18 UHR!

Klosterfest am Pfingstmontag

11.30 Uhr Pontifikalamt auf dem Wallfahrtsplatz

Abt Gregor Henckel-Donnersmarck O.Cist. (Heiligenkreuz-Stiepel)

Anschließend Fest auf dem Kirchplatz mit Musikkapelle der BOGESTRA

Frohe Gemeinschaft bei Essen und Trinken, Kaffee und Kuchen

Speziell für Kinder: Springburg und Spiele

Pfingstmontag, 28. Mai, ab 11.30 Uhr

Behinderung bis Juni

Tiefbauarbeiten machen Sperrung der Kemnader Straße erforderlich. Schieberkreuz für neuen Wasserbehälter

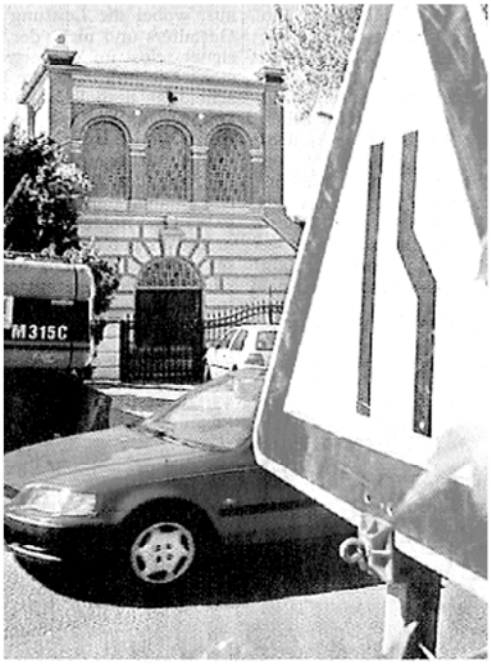
Bis voraussichtlich Ende Juni – und nicht, wie ursprünglich mitgeteilt, bis Ende April – müssen Verkehrsteilnehmer in Stiepel mit Behinderungen rechnen und Umleitungen in Kauf nehmen. Ausschlaggebend sind umfangreiche Tiefbauarbeiten, mit denen die Stadtwerke gestern begonnen haben.

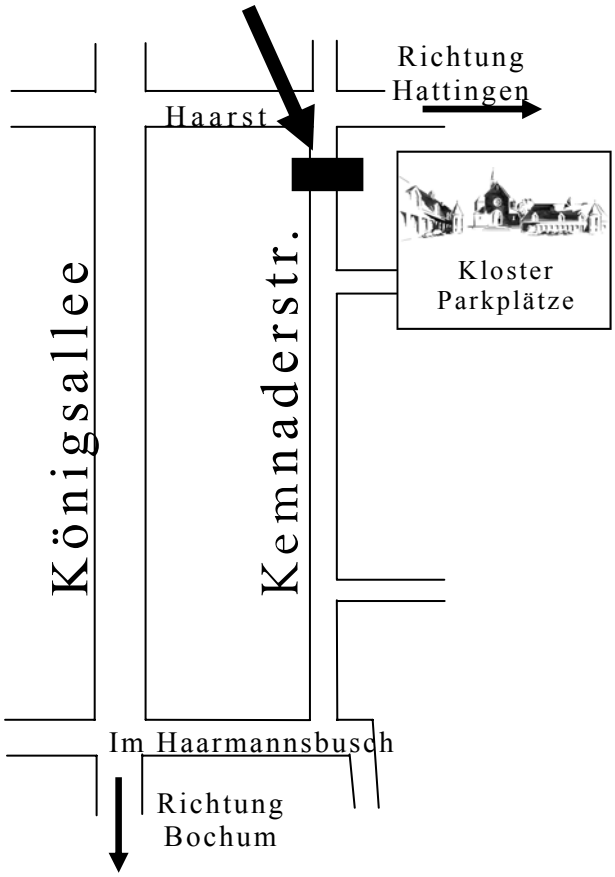
Im Bereich Haarstraße und Kloster wird ein so genanntes Schieberkreuz für den neuen Wasserbehälter in Stiepel eingebaut. Dieses Schieberkreuz ist 20 Meter lang und zehn Meter breit und wird in einer Tiefe von drei Metern zwischen das Rohrleitungsnetz gesetzt. Die Wasserrohre an dieser Stelle sind mit einem Durchmesser von einem Meter die größten in Bochum.

Mit dem Schieberkreuz werden Absperrmöglichkeiten und „Umleitungen" geschaffen, falls es zu einem Rohrbruch oder sonstiger Störungen im Trinkwasser-Versorgungsnetz kommen sollte.

Aufgrund dieser anstehenden Arbeiten muss im Bereich der Baustelle die Kemnader Straße in beide Fahrtrichtungen komplett gesperrt werden. Eine Umleitung für den Kraftverkehr wird – gemäß den Auflagen der Stadt Bochum – über die Königsallee eingerichtet und entsprechend ausgeschildert. Fußgänger können über einen Notweg den Baustellenbereich passieren.

Die Stadtwerke bitten alle Anwohner im Umfeld der Baustelle und die Verkehrsteilnehmer um Verständnis für die Unannehmlichkeiten, die aufgrund dieser notwendigen Tiefbaumaßnahme zwangsläufig in den nächsten Wochen entstehen.



Bis voraussichtlich Ende Juni dauern die Bauarbeiten in Stiepel. Foto: WAZ, Michael Korte

Achtung! Sperrung der Kemnaderstraße für Autos bis Ende Juni